

Jahresbericht Grüne Berufe Schweiz 2020

Liebe GBS-Mitglieder

Das Jahr 2020 wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Auch unsere Branche und unseren Verband beschäftigte das Coronavirus und es wirbelte einiges im Verbandskalender durcheinander. Kurse und öga wurden abgesagt, die Generalversammlung in den Sommer verschoben, Abstimmungen wurden schriftlich durchgeführt und Besprechungen fanden via Zoom oder am Telefon statt. Ende Oktober entschied dann der Zentralvorstand, dass aufgrund der aktuellen Lage sämtliche Termine bis Ende Jahr abgesagt oder digital durchgeführt würden.

Öga einmal anders

Die öga hätte vom 24. bis am 26. Juni 2020 stattfinden sollen. Aufgrund der Corona Pandemie wurde sie aber abgesagt. Da stellte sich die Frage, was wir tun könnten, um die Arbeitnehmenden in den Betrieben zu erreichen. Kurzerhand haben wir beschlossen, unsere Merchandising-Produkte, die Sonnencremes mit GBS Flyern, in über 300 Pakete zu verpacken und an Betriebe in der ganzen Deutschschweiz zu versenden. Damit konnten wir dort Präsenz zeigen, ohne dass wir vor Ort waren. Weiter schalteten wir in den Zeitschriften der gartenbau und g'Plus je ein Inserat, um unseren Verband vorzustellen.

Grüne Berufe Schweiz digital

Bei GBS war Umdenken angesagt, wenn physische Treffen nicht mehr möglich waren. So führten wir im November zum ersten Mal eine Zentralvorstandssitzung auf Zoom durch. Das Fazit der Teilnehmenden war durchwegs positiv, konnte doch jeder bequem zu Hause mitdiskutieren, ohne dass er eine Anreise von ein bis zwei Stunden in Kauf nehmen musste.

Auch die letzte Runde unserer Lohnverhandlungen wurde mit den Arbeitgebenden via Zoom durchgeführt. Vor dem Start tauschten wir uns telefonisch und während der Besprechung rege per WhatsApp aus. So konnten wir uns trotz räumlicher Trennung absprechen.

Generalversammlung mit Abstand



Die Generalversammlung verschoben wir aufgrund des Lockdowns auf Samstag, 4. Juli. Bei strahlend schönem Wetter, welches wir beim Apéro geniessen konnten, führten wir die GV im Alten Spital in Solothurn durch. Neben den üblichen statutarischen Entscheiden sprachen sich die Anwesenden dafür aus, dass Mitgliedern während der Lehre jährlich 40 Franken ans Schulmaterial entschädigt werden.

Das waren 2020 die politischen Schwerpunkte für GBS

Zu unseren wichtigsten Aufgaben gehören die Verhandlungen über die Arbeitsbedingungen in der Branche. Trotz der angespannten Corona-Situation konnten einige Erfolge im letzten Jahr erzielt werden, andere Themen gestalten sich schwieriger.

Schaffhausen – ein Ende in Sicht?

Am 11. Mai hat das Bundesgericht eine Beschwerde von Jardin Suisse abgelehnt. Die Beschwerde war gegen den Entscheid des Schaffhauser Regierungsrates gerichtet, wonach die Gewerkschaft Unia zu den GAV-Verhandlungen beigezogen werden muss. Somit muss die Unia nun also in den allgemeinverbindlichen Gesamtarbeitsvertrag aufgenommen werden, oder dieser kommt nicht zustande.

Dieses Urteil beeinflusste dann auch den Entscheid des Regierungsrates, den zweiten Antrag auf Allgemeinverbindlichkeit des regionalen Gesamtarbeitsvertrages zurückzuweisen. Das heisst, der Gesamtarbeitsvertrag ist aktuell nur noch in Betrieben gültig, die im Kanton Schaffhausen ansässig und Mitglied von Jardin Suisse sind.

Basel – GAV in Gefahr?

Das Urteil des Bundesgerichtes zeigte nicht nur in Schaffhausen Wirkung. Das gleiche «Spiel» scheint sich in Basel nun zu wiederholen. Dort war eine Änderung beim Gesamtarbeitsvertrag vorgesehen und ein entsprechender Antrag wurde dem SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft) vorgelegt. Dies nutzte die Unia und machte eine Einsprache, worin sie verlangt, in den GAV aufgenommen zu werden. Nach kurzer Diskussion beschlossen Vertretende der Region, den Antrag zurückzuziehen, um noch ein Jahr Zeit zu gewinnen. Auch hier ist nämlich klar, dass die Arbeitgebenden nicht gewillt sind, die Unia in den Vertrag aufzunehmen. Wir werden über die weitere Entwicklung informieren.

Flexibler Altersrücktritt – herbe Enttäuschung

Gemeinsam mit den Arbeitgebenden wollten wir für die Gärtnerinnen und Gärtner einen flexiblen Altersrücktritt schaffen. Die Details wurden ausgearbeitet und dem SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft) zu einer ersten Sichtung eingereicht. Dieses wünschte, dass die beiden Verhandlungsparteien zur Untermauerung des Begehrens eine Studie vorlegen sollten. Gemeinsam erarbeiteten wir mit den Arbeitgebenden die Themen und Fragen, welche die Studie klären sollte. An der Verhandlungsrunde im Juni 2020 betonten die Arbeitgebenden in der weiteren Diskussion, dass sie ursprünglich zwar bereit waren, eine Frühpensionierung einzuführen. Aktuell wäre die Situation nun aber so, dass die Behörden den Vorschlag nicht akzeptieren würden. Sollte der Vorschlag doch akzeptiert werden, bestehe die Gefahr, dass die Unia zu einem Partner des flexiblen Altersrücktritts werde. Dies wäre für die Arbeitgeberdelegation nicht akzeptabel. Sie möchte daher keine weiteren Prüfungen oder Studien.

Die Delegation von Grüne Berufe Schweiz brachte klar zum Ausdruck, dass die GBS-Mitglieder die Entscheidung zu treffen hätten, ob sie eine Studie wünschen und wie das weitere Vorgehen aussehen soll. Der Zentralvorstand entschied sich für eine schriftliche Abstimmung. Darin haben sich die Mitglieder von Grüne Berufe Schweiz für die Studie ausgesprochen. Somit sucht der Zentralvorstand nun geeignete Partner zur Umsetzung.

Erfolge in Freiburg, Berner Jura, Jura und Neuenburg

Gemeinsam mit Vertretenden der Syna und der Unia konnte ein allgemeinverbindlicher Gesamtarbeitsvertrag für die Regionen Freiburg, Berner Jura, Jura und Neuenburg verhandelt werden. Dieser wurde dem SECO zur Vorprüfung eingereicht.

Neuer nationaler GAV – mehr Ferien für alle

Endlich ist es soweit: Der nationale Gesamtarbeitsvertrag (GAV) konnte fertig verhandelt werden und die Resultate können sich sehen lassen. Die Mitglieder von Grüne Berufe Schweiz nahmen die Änderungen des GAV an einer schriftlichen Abstimmung mit grosser Mehrheit an. Der neue GAV gilt ab sofort bis Ende 2024. Die grösste Veränderung für die Arbeitnehmenden bildet sicherlich die Erhöhung



der Ferientage. Neu gibt es 25 Tage Ferien und ab dem fünfzigsten Geburtstag erhöht sich die Feriendauer auf insgesamt 30 Tage.

Weiter wurden auch bei den Freitagen für bestimmte Ereignisse wie Hochzeit oder Todesfall Anpassungen vorgenommen. Unsere Forderung für einen zehntägigen Vaterschaftsurlaub erübrigte sich mit der Annahme der Volksabstimmung vom September, welche dies so vorsieht.

Lohnverhandlungen – national und regional

Die Lohnverhandlungen gestalteten sich in diesem Ausnahmejahr wesentlich schwieriger als erwartet. Der Mindestlohn für Gärtner/innen mit Fähigkeitszeugnis EFZ im Garten- und Landschaftsbau wurde national auf Fr. 4750.- erhöht. Zusätzlich müssen Löhne unter 4000 Franken um 0,5% angehoben werden.

In den Kantonen beider Basel gibt es keine Anpassung der Mindestlöhne. Für Baumschule und Produktion gelten die nationalen Verhandlungsergebnisse.

Im Kanton Schaffhausen wurden aufgrund der oben beschriebenen Situation keine Lohnverhandlungen durchgeführt.

Altersvorsorge – Ausgleichskasse ist gesund

An der Sitzung vom 5. März 2020 wurden wir über die Geschäftstätigkeit der AHV-Ausgleichskasse Gärtner und Floristen informiert. Die Verwaltungskostenrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss ab. Die Verwaltungskostenbeiträge der AHV-Ausgleichskasse der Gärtner und Floristinnen bleiben gleich.

Die Ausgleichskasse ist gesund. Die Zahl der Mitglieder ist leicht rückläufig und die Lohnsumme der angeschlossenen Mitglieder ist 2019 (das aktuell verfügbare Jahr) leicht gestiegen.

Die Arbeit für die Zusammenführung der drei Ausgleichskassen (AK Forte) gehen weiter und sollen Ende 2022 mit dem Abschluss der Fusion der drei Kassen beendet werden.

Die Pensionskasse Gärtner und Floristen befindet sich weiterhin auf Kurs. 2020 gab es mehr Austritte als Neuzugänge, was sich aber im Rahmen hält. Im Gegenzug haben die IV-Leistungsfälle weiter abgenommen. Die Amtszeit der Versicherungskommission dauert noch bis Ende 2021.

Ein Ausblick auf das neue Jahr 2021

Was uns das neue Jahr bringen mag, kann wohl noch niemand so genau sagen. Daher wage ich nur einen kleinen Ausblick auf ein bereits vorbestimmtes Projekt.

Anfang 2021 soll die GBS-Webseite auch in französischer Sprache zu lesen sein. Dazu wurden die bestehenden Texte von einer Übersetzerin ins Französische übersetzt.

All jenen, die in Kommissionen, Fachausschüssen und anderen Gremien Grüne Berufe Schweiz vertreten, gilt ein besonderer Dank. Mit unseren aktiven Mitgliedern können wir etwas bewirken, uns weiterentwickeln und dazu beitragen, dass wir in der Branche ernst genommen werden.

Äs härzlechs Merci viu mau und bliibet aui gsund!

Die Präsidentin

Barbara Jörg